Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung 3

1. Zum Problemhorizont: Bildung als Ziel von Erziehung und Unterricht 3
2. Zur Fragestellung der Arbeit 6
3. Zur Anlage der Arbeit 8

II. Zum Begriff der Bildung 13

1. Vorbemerkung 13
2. Zur Kritik ausgewählter Konzeptionen des Bildungsbegriffs 13
   - 2.1 Materiale, formale, kategoriale Bildung 13
   - 2.2 "Wissenschaft" als Regulativ von Bildung 15
   - 2.3 "Leben" als Regulativ von Bildung 16
   - 2.4 "Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung" als Regulativ von Bildung 21
3. Bildung als Sinnfindung 28
   - 3.1 "Handeln" als "Werten" 29
   - 3.2 Zur Kritik des ontologischen Sinnbegriffs 36
   - 3.3 Zur Kritik des skeptischen Sinnbegriffs 44
   - 3.4 "Sinn" als Kriterium des Wertens in subjektiver Allgemeinheit 50
   - 3.5 "Sinn" als Regulativ des Handelns 55
   - 3.6 Die "Frage" als Spezifikum des pädagogischen Prozesses 55
4. Zwei offene Probleme 60
   - 4.1 Das "pädagogische Paradox" 60
   - 4.2 Identität und transzendentales Ich 62

III. Spezifika moderner Literatur 69

1. Zur Fragestellung 69

2. "Bildung und Schönheit": Die Erwartungshaltung der Vormoderne 71

2.1 Methodische Vorbemerkung 71

2.2 Schillers Rede über das Theater als moralische Anstalt: Zur paradigmatischen Bedeutung der Rede 73

2.3 Schillers Rede über das Theater als moralische Anstalt: Analyse 75

3. Spezifika der Moderne 84

3.1. Methodische Vorbemerkung 84

3.2. "Die nicht mehr schönen Künste" 86

3.3. Die Wende zur Sprache 98

3.4. Der Bruch mit der Kommunikation 110

4. Zusammenfassung: Die Kunst des Nichtverstehens 124

5. Konsequenzen für eine auf Bildung zielende Theorie der Literatur 132

IV. Zwei aporetische Theorien bildenden Umgangs mit Literatur 135

1. Literatursoziologie und Bildung 135

1.1 Literatursoziologie als Methode 135

1.2 Hans Mayer und das "Unglückliche Bewußtsein" 136

1.3 Lukács und die Kategorie des "Besonderen" 162

1.4 Rekurs zu Hegel: Der Satz vom Ende der Kunst 167

1.5 Adornos Rettungsversuch 183

1.6 Schluß: Literatursoziologie als Bildung? 196

2. Postmoderne Ästhetik/Aisthetik und Bildung 200

2.1 Postmoderne Ästhetik als Methode 200

2.2 Jean-François Lyotard und die Inkommensurabilität 203

2.3 Rekurs auf Kant 235

2.4 Postmoderne Ästhetik als Bildung? 240

2.5 Rettungsversuche: Kunst als Aisthesis 248

V. Literatur als Sprache 263

1. Die Idee der Sprache: Humboldt 264
   1.1. Humboldts transzendentalphilosophischer Anspruch 264
   1.2. Sprache als Arbeit 264
   1.3. Sprache als menschliche Erkenntnisweise 266
   1.4. Die Welt als Sprache 287
   1.5. Denken und Fühlen 289
   1.6. Die innere Form der Sprache 291
   1.7. Teil und Ganzes 302
   1.8. Kurzer Rekurs auf den Bildungsbegriff 303
2. Literatur als Sprache 306
   2.1 Literatur als Modell totaler Sprache 306
   2.2 Zur Theorie des sinnbezogenen und ästhetischen Verstehens 327
   2.3 Zur Praxis einer Theorie der Literatur als Modell idealer Sprache 339

VI. Die Bedeutung der Literatur (als Kunst) für den Bildungsprozeß 349

1. Einleitung 349
2. Bildung durch die Sprachlichkeit der Literatur 349
3. Bildung durch Literatur als sprachliche Selbstverwirklichung im Schein 359
4. Das "Verstehen" als Lösung des pädagogischen Paradoxons 368

VII. Schluß 373

VIII. Verzeichnis der benutzten Literatur 375